

wie im Grundris N. 2. bey C. zusehen/ allda solle offternante drapera allain.  $\frac{3}{4}$ . Palmo beynseits des corporis stehn/ jedoch.  $\frac{1}{2}$ . Palmo vber den Fußtritt erhaben/ oder allda vmb soviel erhöhet werden. Darumben dann hier die kleine apostici, oder Trägerlin/ welche von dem Bauch der Galea herfür raichen/ dise erste drapera nit anderst/ als wie Unterstüzen entpor halten. Ferrner so wird bey m. auch zu beeden Seiten die Seconda, oder die andere drapera eingelassen/ so.  $\frac{2}{3}$ . Palmo in die Vierung an jrem Holz muß dick sein. Dieser Giogo di Poppa wirdt hernach vber zwerg auff den Fußtritt der Galea, vnd auff die Lini. X. gesetzt. Weiter so muß noch ein fast gleichförmiger

Giogo di Proda gemacht / derselbige aber nicht nur.  $13\frac{1}{4}$ . sonder. 16. Palmi vnden weit aufgenommen werden. Dieser wirdt hernach auff die Lini. V. gestelt. Jetzbegte beede Gioghi di Poppa, & Proda werden darumben an obangedeute Orter befestiget / damit man auff dieselbige/ das ganze Gelender/ darob die Ruder ligen/ sampt den Ausladungen/ dardurch die Galea oberhalb des Wassers vmb soviel erweitert wird/ erbauen möge. Der

Primo Garido, ist wie ein Portal, der dann auch den Eingang / oder die Thür zur Poppa formieren thut/ deswegen er in den Giogo di Poppa vnd also eben auch auff die Lini. X. gesetzt/ allda ingleichem eingezäpfst wird/ der ist. 15. Palmi braitt. 13. Palmi hoch/ vnd.  $\frac{1}{2}$ . Palmo in die Vierung am Holz dick/ der

Secondo garido ist obsthendem nicht vngleich / ausser das er allein. II. Palmi braitt ist/ dieser wird inwendig auff den Dragante gesetzt/ vnd in denselbigen eingezäpfst/ Also/ daß er auch auff der Lini. A. B. zu stehn hatt. Wann dann beede garidi vorgehörter massen an ihren Orth gestelt/ so solle (jedoch zwischen/ vnd auch oberhalb dieser beeden garidi, müssen zuvor noch acht inn solcher Höhe/ aber vmb etwas breitere/ Portali/ oder Bögen stehn / vnd mit ihren Füssen auff die zwei Nebenwand der Poppa befestiget werden/ massen dann seiner Zeit im Kupferblatt N. 4. allda die Poppa gar Conterfethisch vor Augen gestelt wird/ zuersehen ist/) alsdann oben vnd vber dieselbige samentlich ein Plock in die Einschnitt. h.h. welcher.  $\frac{5}{6}$ . Palmo hoch / vnd.  $1\frac{1}{4}$ . Palmi braitt ist / eingezäpfst; hernach zu beeden Seiten herab/ aber allein auff die letzt ernannte acht Portale oder Bögen/ nit anderst/ als wie ein Tach mit geschmeidigen saubern graden Latten übernagelt werden: Also das je eines Palmo weit ein Latten von der andern stehe: So ist die Poppa darmit gesformiert. Auff dieses Tach mag man hernach ein grün gewir-